

II- 7788 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3823 1J

1992 -11- 25

A n f r a g e

der Abg. Dr. Haider , Böhacker, Mag. Haupt  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Bleiberger Bergwerks-Union

Die Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H. GEWOGE (um 100 % Eigentum der BBU) wurde im Zuge der BBU-Siquidation im November 1991 an die Wohnungsgenossenschaften "Frieden" und "Schöne Zukunft" verkauft. Der Kaufpreis betrug 12,8 Millionen Schilling. Im Jahre 1979 hatte die BBU insgesamt 388 Wohnungen als Sacheinlage in die GEWOGE eingebracht. Nicht von dieser Übernahme betroffen war das Pensionistenwohnhaus in Saag, Gemeinde Techelsberg. Dieses wurde erst im Jahre 1989 um lediglich 120.000,-- von der GEWOGE übernommen. Für eine so bevorzugte Wohnlage auf den ersten Blick zweifellos ein sehr günstiger Preis. Diese Preisgestaltung stellte sich auf den zweiten Blick schon sehr viel klarer dar. Der scheidende BBU-Vorstandsdirektor ist auch Aufsichtsratsvorsitzender der GEWOGE. Doch damit nicht genug. Die BBU-eigene GEWOGE sortierte um immerhin 12,6 Millionen Schilling dieses ehemalige Pensionistenwohnhaus. In diesem Wohnhaus residieren nunmehr 7 Mieter, darunter auch BBU-Vorstandsdirektor Dr. Salzmann, der die Räumlichkeiten überdies bis zum Auslaufen seines Vertrages als Dienstwohnung benutzen darf. Zusätzlich erwarb die GEWOG darüber hinaus auch noch die Hälfte von 3.160 m2 Grund mit Seeufer zum Preis von 4,5 Millionen Schilling. Mehr als günstig, wenn man bedenkt, daß pro Quadratmeter für Seegrundstücke in dieser Lage bereits 6.000 Schilling und mehr bezahlt werden. Die Mieter leisteten demgegenüber einen Finanzierungszuschuß für Renovierung und Grundanteil von 6,2 Millionen. Der Preis von 11,020.000,-- wurde fremdfinanziert. Dazu kommt, daß der Rest des Seegrundstücks von 1.580 m2 noch in BBU-Eigentum steht und bis auf weiteres stillschweigend von den 7 Mietern genutzt wird.

---

fpc207/Anfrage/W-Gewoge.hai

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

1. Warum betrug der Kaufpreis für das Seehaus Saag 9a lediglich 120.000,-- Schilling, obwohl die Grundstückspreise und die Grundstückspreise in diesem Gebiet bereits 6.000 Schilling und mehr per Quadratmeter betragen?
2. Welche Rolle spielte bei diesem Verkauf BBU-Direktor Dr. Salzmann einerseits als 7-stündiges Vorstandsmitglied der BBU und andererseits als Aufsichtsratsvorsitzenden der GEWOGE?
3. Gab es Absprachen über eine spätere Nutzung von Wohneinheiten durch Herrn Dr. Salzmann?
4. Welche anderen BBU-Mitarbeiter kamen im Zuge dieses Verkaufs zu Wohnraum?